



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M 25 S. auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S.

Nr. 93.

Welzheim, Donnerstag den 18. Juni 1891.

25. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

W e l z h e i m.

Die Verfügung der Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, des Innern und der Finanzen, **betr. Vorschriften zur Sicherung der Einhaltung der Bestimmungen über die Hegezeit des Wildes**, welche bei der Beförderung und Versendung der einer Hegezeit unterliegenden Wildarten, sowie bei dem Aufbrechen des Rot- Dam- und Rehwildes zu beobachten sind, siehe Bote vom Welzheimer Wald Nr. 66, wird hiemit wiederholt unter der Hinweisung zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Nichtbefolgung dieser Vorschriften der Strafanndrohung des Art. 39 Ziffer 1 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 unterworfen ist.

Den 15. Juni 1891.

R. Oberamt: Bellnagel.

Bekanntmachungen über Einträge im Genossenschaftsregister.

1. Gerichtsstelle, welche die Bekannt- machung erläßt; Ober- amtsbezirk, für welchen das Genossenschafts- register geführt wird.	2. Datum des Eintrags.	3. Vorklaut der Firma; Sitz der Genossenschaft; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	4. Rechtsverhältnisse der Genossenschaft.	5. Bemerkungen.
R. Amtsgericht Welzheim.	15. Juni 1891.	Darlehenskassenverein Wäscheneuren eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht mit dem Sitz in Wäscheneuren.	<p>Gesellschaftsvertrag vom 15./22. März 1891. Der Verein hat den Zweck, seinen Mit- gliedern Geldmittel in verzinlichen Dar- lehen zu verschaffen, sowie Gelegenheit zu geben, müßig liegende Gelder verzinlich anzulegen.</p> <p>Mit dem Verein wird eine Sparkasse verbunden.</p> <p>Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Johannes F r i h, Zimmermeister und Gemeinderat, Vorsteher, 2) Bernhard S i n g e r, Schuhmacher, Stellvertreter, 3) Johannes S c h m i d, Bauer, 4) Georg K l e e s a t t e l, Bauer, 5) Josef B o s c h, Bauer, <p>famlich in Wäscheneuren.</p> <p>Die Bekanntmachungen des Vereins er- folgen unter der Firma desselben und ge- zeichnet durch den Vorsteher bzw. den Vorstehenden des Aufsichtsrates im Amtsblatt des Oberamtsbezirks.</p> <p>Rechtsverbindliche Willenserklärung und Zeichnung für den Verein erfolgen durch den Vorsteher oder seinen Stellvertreter und zwei weitere Mitglieder des Vorstandes.</p> <p>Die Zeichnung erfolgt, indem der Firma die Unterschriften der Zeichnenden hinzu- gefügt werden.</p> <p>Bei Anlehen von hundert Mark und darunter genügt die Unterzeichnung durch zwei vom Vorstand dazu bestimmte Vor- standsmitglieder.</p> <p>Während der Dienststunden des Ge- richtes ist jedem die Einsicht der Liste der Genossen gestattet.</p>	Zur Urkunde: Oberamtsrichter H e r r m a n n.

Das Eisenbahnunglück bei Mönchenstein.

Basel, 15. Juni. Das Eisenbahnunglück fand nachmittags 2 Uhr statt infolge des Einsturzes der Birzbrücke, welche unter dem Gewicht des Zuges zusammenbrach.

Basel, 15. Juni. Das gestrige Eisenbahnunglück betraf den um 2 Uhr 15 Min. von Basel nach Delsberg abgegangenen Personenzug. Zwei Personenwagen sind zertrümmert, der dritte Personenwagen blieb zwischen dem Brückenkopf und den Trümmern in der Schwebe. Die erste Hilfe leistete die Feuerwehr. Die meisten Verunglückten (ihre Zahl wird auf 150 Verwundete und 120 Tote geschätzt) sind aus Basel.

Basel, 15. Juni. Bisher wurden 46 Tote hervorgezogen, die Zahl der noch unter den Trümmern im Wasser liegenden wird von den an den Rettungsarbeiten Beteiligten auf nur 35 geschätzt. Die Rettungsarbeiten sind durch das Hochgehen der Birz erschwert, sie wurden die ganze Nacht fortgesetzt. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen bewerkstelligt, der Güterverkehr geht über die Zentralbahn via Olten. Bisher verlautet nichts, daß Deutsche verunglückt wären.

Basel, 15. Juni. Bis jetzt verlautet über das furchtbare Eisenbahnunglück folgende Einzelheiten. Die Katastrophe ging am Sonntag Nachm. vor sich. Der 2 Uhr 15 Min. hier abgehende Personenzug der Jurabahn hatte kaum die unmittelbar unterhalb Mönchenstein über die Birz führende kleine Eisenbahnbrücke erreicht, als die aus Eisen konstruierte Brücke einstürzte. Die erste Lokomotive stürzte auf den Schlot, die zweite unten auf die Räder, ein Wagen erster, ein Wagen zweiter Klasse, ein Post- und Gepäckwagen fielen in die Birz, ein Wagen dritter schwebt zwischen der Brücke und dem Trümmerhaufen. Die Toten wurden am Birzufer niedergelegt. Die Verwundungen sind teilweise sehr schwer, die Aufregung ist unbeschreiblich. Zur Unglücksstätte ist ein heftiger Andrang.

Basel, 16. Juni. Der Bund teilt zu dem Eisenbahnunglück noch Folgendes mit: Die Brücke bei Mönchenstein ist 41 Meter lang und hat eine Tiefe von 5 Meter, von der höchsten Stelle der Schiene bis zum Wasserspiegel. Sie wurde in den 70er Jahren mit anderen Brücken der Jurabahn vom Brückenunternehmer Giffel, der seitdem durch den Pariser Ausstellungsturm so berühmt geworden ist, erstellt. Durch die große Ueberschwemmung von 1881 hatte die Brücke gelitten. Ein Widerlager wurde neu pneumatisch fundiert. Die Arbeit wurde durch Holzmann und Comp. in Frankfurt ausgeführt. Letztes Jahr wurden wieder Verstärkungsarbeiten gemacht, und zwar durch die Firma Probst, Chappuis und Wolf. Dieselben umfaßten laut Pflichtenheft: 1. Verstärkung der Verbindungen der Längsträger mit den Querträgern. 2. Verstärkung der Querträgerstahlbleche. 3. Verstärkung der Querträgergurtungen mittelst Konsolen. 4. Verbindung der Querträger mit den Vertikalständern mittelst Konsolen. Dann folgen alle Details für die 4 Punkte. — Der betreffende Vertrag war am 19. März 1890 unterzeichnet worden und hatte für die Ausführung der Arbeiten den Termin vom 1. April bis Ende Aug. 1890 festgesetzt. Die Brücke war für Lasten, wie sie der Zug vom letzten Sonntag darstellt, berechnet und erprobt worden. Die Bahnverwaltung wendete zudem seit jeher der Sicherung und Verstärkung der Brücken besondere Vorzüge zu und hat infolge dessen seit den großen Rekonstruktionsarbeiten vom Jahr 1881 bis heute keine erheblichen Störungen erlitten.

Basel, 15. Juni. Ein furchtbares Eisenbahnunglück, wie sich in der Schweiz noch kein

zweites ereignet, hat sich gestern Nachmittag zwischen Dornach und Basel auf der Brücke über die Birz bei Mönchenstein, eine Stunde von Basel entfernt, zugetragen, indem die über die Birz führende Eisenbahnbrücke in dem Augenblick einstürzte, als der Jura-Simplonzug von Basel her um $\frac{1}{2}$ 3 Uhr über dieselbe fuhr. Der Zug bestand aus 2 Lokomotiven und 10 großen Personenwagen. Als die Lokomotive die erste Hälfte der Brücke erreicht hatte, brach diese ein und nun entstand eine furchtbare Katastrophe, die nach den Berichten von Augenzeugen jeder Beschreibung spottet. Auf die erste Maschine stürzte die zweite, die 4 ersten mit Menschen vollgestropften Personenwagen mit sich reisend. Die Insassen dieser Wagen kamen fast sämtlich ums Leben. Hoch auf türmten sich die Trümmer der Wagen, stauten die zu allem Unglück noch hochgeschwollene Birz, wodurch die Rettung außerordentlich erschwert wurde. Die hinteren Wagen blieben, man kann fast sagen wunderbarerweise, auf den Schienen stehen, obwohl der Zug mit voller Geschwindigkeit heransauzte und die Wagen mit aller Wucht aufeinanderstießen. Von der Brücke ist nichts mehr zu sehen als die beiden Endsockel. Es ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß das Gewicht der 2 Lokomotiven die Brücke zusammendrückte. Abends 10 Uhr hatte man bereits gegen 80 Tote und über 100 Verwundete, meist gräßlich verstümmelt, aus den Trümmern hervorgezogen. Aus den Wagen, die im Wasser lagen, konnte man nur wenige retten, da die meisten fest eingeklemmt waren und extranken, bevor ihnen Hilfe gebracht werden konnte. Noch um Mitternacht lag der vorderste Wagen, der sonst zugänglich war, im Wasser, in diesem befanden sich ungefähr 20 Tote. Auch der Postwagen liegt zertrümmert in der Tiefe und seine Bedienung ist tot. Hilfe war schnell zur Stelle. Von Basel aus wurden sämtliche Droschken auf die Unglücksstätte geholt; Feldlazarete mit einer großen Anzahl von Ärzten und sonstigem Sanitätspersonal besorgten die Rettung und Verbringung der Verwundeten in das Spital nach Basel, das kaum in der Lage war, alle Verunglückten aufzunehmen. Eine Anzahl von ihnen starb während der Ueberführung. Ein ungeheure Menschenmenge begab sich von Basel aus auf die Unglücksstätte; die Szenen, die sich daselbst abspielten, waren herzerreißend; Angehörige von Verunglückten verlangten verzweifelt nach den Ihrigen und mußten mit Gewalt zurückgehalten werden. Der verunglückte Zug hatte im Ganzen 800 bis 1000 Passagiere, größten Teils der mittleren und Arbeiterklasse angehörig, die sich zu einem Gefangensfest nach Mönchenstein begeben wollten. Das entsetzliche Unglück ruft im ganzen Lande große Bestürzung hervor. Nach dem Bund hat die Bahn für ihr Personal und die Reisenden große Versicherungen abgeschlossen; beim Massenunglück wird für Reisende aber nur 150 000 Fr. im Maximum ausbezahlt, für das Uebrige hat die Bahn aufzukommen.

Die erste amtliche Depesche, welche um 2 Uhr 50 von Mönchenstein aus schweizerische Eisenbahndepartement gerichtet wurde (gezeichnet von Wyß) hat nach der N. Z. Ztg. folgenden Wortlaut: „Birzbrücke beim Passiren des Zuges 174 eingestürzt. Ganze Zug in die Birz gesunken. Viele Verunglückte. Weiteres noch unbestimmt.“ — Um 8 Uhr Abends erhielt das Eisenbahndepartement von der Betriebsdirektion der Jurasimplonbahn die amtliche Mitteilung, es seien drei Wagen in die Birz gestürzt. Die Zahl der Toten betrage 40 bis 45. Viele seien verwundet.

Der neuen Ztg. wird von einem Augenzeugen geschrieben: Ich stand gerade auf

der parallel gehenden Landstraßenbrücke, als der Zug daherbrauste. Kaum hatte die erste Lokomotive den ersten Pfeiler erreicht, so stürzte die eiserne Brücke unter gewaltigem Krache zusammen, die beiden Lokomotiven senkrecht in die Tiefe. Auf dieselben stürzten 2 Postfourgons, 3 Wagen 1. und 2. Kl. und ein überfüllter Wagen 3. Kl. Die übrigen blieben alle auf den Schienen stehen. Die Insassen der ersten 3 Wagen kamen alle um und sind zur Stunde noch in den Wagen im Wasser. Ihre Zahl ist noch nicht festgestellt. Von den Insassen des 4. Wagens (3. Kl.), der auf die übrigen stieß und vollständig zerschlagen ist, sind bis jetzt rund 15 Männer, Frauen und Kinder, meist aus Basel und dem Birzigtal, hervorgebracht worden. Der Anblick der Verwundeten und Toten ist herzerreißend. Die Birz ist an der Unglücksstätte 20 Meter breit und 2 Meter tief. Auf der Unglücksstätte haben sich ungeheure Volksmassen aus Basel und der weiteren Umgebung eingefunden, die durch einen Militärkordon abgesperrt werden mußten. An den Rettungsarbeiten beteiligten sich die Pompiers aus der Stadt und private Arbeitskräfte von Mönchenstein. Die Toten sind aus den Wagen, die im Wasser liegen, gehoben und in einer nahen Scheune untergebracht worden. Der Anblick dieser Leichenreihen ist entsetzlich, viele sind arg verstümmelt. Im Wasser liegen immer noch viele Leichen. Einige sind von den Wellen der Birz fortgeschwemmt worden. Auch während der Nacht werden die Arbeiten fortgesetzt. Aus Basel und Liestal waren die Mitglieder der Regierung anwesend. Der Sängerbund, der am Sängersfest als Gastverein teilnehmen wollte, hat viele Mitglieder verloren. Auch sein Präsident Fingg ist tot. Viele Leichen sind noch nicht erkannt. Während der Nacht wurde die Unglücksstätte durch Jackeln beleuchtet und durch Pompiers, die einander ablösten bewacht. Die Hebungsarbeiten erheischen ein umsichtiges und sachttes Vorgehen, da die Loslösung der Trümmer schwierig und die reizenden Wasser der Birz die Arbeiten hemmen. Es sind immer noch 2 Wagen (ohne die Lokomotiven) auf dem Grund des Flußbettes und mit Menschenleichen gefüllt, die im Laufe des Tages gehoben werden. Die Bevölkerung aus der Stadt und den umliegenden Dörfern pilgerte bis Mitternacht auf die Unglücksstätte; im weiten Umkreise war das Gras der Wiesen in den Boden gestampft. Wohl mehr als 100 000 Personen zogen hinaus an die Birz. Die Bestürzung der Bevölkerung ist immer noch eine hochgradige; sehr viele Familien vermissen Angehörige oder haben Verwundete in ihrer Mitte. Die Zahl der Toten ist noch nicht genau festzustellen, noch schwieriger die der Verwundeten, wohl nie; die letztere Zahl ist ganz schrecklich groß. Der Zug muß mit sehr großer Geschwindigkeit gefahren sein.

Ueber die Lage der in den Trümmern eingeschlossenen Verwundeten werden entsetzliche Einzelheiten erzählt. So gelang es erst am Montag morgens 4 Uhr eine noch lebende Frau aus den Trümmern zu ziehen. Ein Mann war unterhalb der Kniee eingeklemmt. Um ihn zu befreien, ging man an das Demolieren der Reste des Personenwagens 3. Klasse und des Packwagens. Die Arbeit dauerte bis gegen 9 Uhr. Als man sich endlich zur Amputation des noch eingeklemmten Fußes entschloß, starb der Unglückliche. Er hatte 7 Stunden gelitten und war inzwischen mit Wein und Cognac erquickt worden.

Bezirksnachrichten.

Lorch, 14. Juni. Während die Nachfrage nach Konsumartikeln auf dem letzten hiesigen Wochenmarkt eine bedeutende war, fehlte es an Beschickung des Marktes namentlich von

auswärts. Bei der großen Anzahl hiesiger nicht Feld- und Gartenbau treibender Familien ist auswärtigen Händlern hier sicher ein gutes Absatzgebiet geboten und der Besuch des hiesigen an jedem Freitag stattfindenden Wochenmarkts für die Händler bestimmt lohnend.

Waldhausen, 15. Juni. Ein junger Mann wollte gestern Abend am hiesigen Güterschuppen noch in den schon im Gang befindlichen Zug springen, glitt aber aus und wäre unfehlbar unter die Räder des Wagens gekommen, wenn ihn nicht noch der Zugmeister, welcher sich glücklicherweise an der Treppe des Wagens befand, ergriffen und hereingezogen hätte. Neben einer Strafe, die den jungen Mann wegen seines Leichtsinns treffen wird, wird ihm die glücklich abgewendete Gefahr wohl für alle Zeiten eine Mahnung sein, nicht mehr in einen schon im Gang befindlichen Zug zu springen.

Württemberg.

Stuttgart. Nach einem Erlaß des R. Ministeriums des Innern haben Seine Königl. Majestät die Abhaltung des landwirtschaftlichen Hauptfestes in Cannstatt am Samstag den 26. September d. J. genehmigt. Die Kollegien von Cannstatt haben nun beschlossen, zum Offenhalten der Wirtschafts- und Schaubuden, sowie zur Gestattung der üblichen Produktionen auf dem Volksfestplatz die Tage vom 26. bis 28. September vorzusehen. Der Markt soll am 25. September stattfinden.

Stuttgart, 15. Juni. Am Samstag ist dahier Rechnungsrat a. D. Kimmle, bekannt als langjähriger Herausgeber eines Tascheneisenbahnfahrplans, gestorben.

Stuttgart, 16. Juni. Heute Vormittag ist S. M. der König mittelst Extrazuges nach Bebenhausen abgereist, um daselbst für einige Wochen Aufenthalt zu nehmen. Im Allerhöchsten Befehl befinden sich der Kabinettschef Geheimer Rat Griesinger Sr., Generaladjutant Generalleutnant Frhr. von Molsberg Sr., der Hofmarschall von Wöllwarth-Lauterburg, der Flügeladjutant Oberst Graf Scheeler und Oberst Frhr. v. Reischach, sowie der Leibarzt Obermedizinalrat Dr. v. Feser.

Stuttgart, 16. Juni. Am letzten Freitag Abend nach 10 Uhr ging ein Fräulein aus guter Familie nach einem bei einer Freundin gemachten Besuch durch die Kriegsbergstraße und wurde auf diesem Wege von einem jungen Manne ohne jede Veranlassung angegriffen und mit einem Messer in den Arm gestochen. Das Fräulein hat sich in eine benachbarte Wirtschaft geflüchtet, woselbst sie verbunden wurde. Der Thäter ging die Kriegsbergstraße aufwärts, als derselbe einige Personen in der Nähe der Bierhalle herankommen sah ist er umgekehrt und die Kriegsbergstraße abwärts und hinter der Garnisonskirche hinübergeeilt. Auf diesem Wege wurde derselbe durch einige Herren verfolgt, aber nicht eingeholt.

Bordersteinenberg, 16. Juni. Das Ergebnis der heute stattgefundenen Schultheißenwahl ist folgendes: Wahlberechtigt waren 107, abgestimmt haben 95. Es erhielt Verwaltungskandidat Stehle 84, Gottl. Dalader Gemeinderat in Bordersteinenberg 22, Karl Wahl Bauer in Wahlenheim 17 Stimmen. Die sehr gut situierte Gemeinde, welche bis jetzt ununterbrochen Bürger aus ihrer Mitte als Schultheißen hatte, hat nun veranlaßt durch die Erfahrungen der letzten Zeit zum erstenmal einen geprüften Ortsvorsteher gewählt dessen Bestätigung durch die Königl. Kreisregierung unzweifelhaft erfolgt.

Gmünd, 12. Juni. Seit einigen Jahren bieten die Lulkenbäume in unserem Bezirk eine ganz eigentümliche Erscheinung dar. Schon seit zwei Jahren bringen dieselben nur sehr kleine Früchte hervor und dieses Jahr setzten dieselben so spät, so ungleich Blüten an,

daß der Ertrag auch dieses Jahr kein großer sein kann. Diese unerklärliche Erscheinung soll auch in den Nachbarbezirken bemerkt worden sein.

Gmünd, 16. Juni. Gestern Abend kam eine Chaise in rasendem Laufe den Straßdorfer Berg herab. Spielende Kinder, welche sich in der Straßdorfer Straße befanden, konnten kaum dem Gefährte ausweichen und so geschah es, daß einem Kind, welches zu Fall kam, die Räder des Wagens über die Hand gingen. Ob es Mutwillen von Seiten des Kutschers war, oder ob die Mütze ihren Dienst versagte, darüber wird anderweitig entschieden werden. Ein Glück bei dem Unglück kann es genannt werden, daß insolge des lebhaften Verkehrs, welcher gewöhnlich zu dieser Zeit in genannter Straße herrscht, nicht noch größeres Unheil entstanden ist.

Gmünd, 14. Juni. Gestern Abend trafen sämtliche Offiziere des Feldartillerie-Regiments Nr. 29, Prinzregent Luitpold, von Ludwigsburg mit Musik hier ein um den Offizieren der hiesigen Artillerie-Abteilung einen Besuch abzustatten. Heute fand gemeinschaftliches Frühstück im Lager, Mittags Diner im Kadstatt, worauf sich die Herren mit Musik nach Lorch in den Harmoniegarten zu geselliger Unterhaltung begaben und dort bis zur Heimkehr nach Ludwigsburg verweilten.

Tübingen, 14. Juni. In letzter Woche wurde im Schönbuch bei der Teufelsbrücke, Forst Brattenholz, das belleidete Skelett eines Menschen gefunden; sitzend auf einem Baumstamm, zwischen den Füßen ein zweiläufiges Jagdgewehr wovon 1 Lauf abgeschossen war. Der Kopf fehlte und die oberen Fleischteile waren von Wild und Vögeln abgefressen. Es liegt ohne Zweifel Selbstmord vor und man schießt auf einen Mann aus der Umgegend, welcher seit Januar vermißt wird.

Calw, 14. Juni. Am Freitag den 12. d. M. verlor hier eine ältere Frau auf eine traurige Weise das Leben. Sie wollte aus einem in den Boden eingegrabenen, zur Hälfte mit Gülle angefüllten Faß schöpfen, bekam hierbei das Uebergewicht und fiel hinein, ohne sich wieder herausarbeiten zu können. Erst nach einigen Stunden wurde die Unglückliche von ihrem Mann, mit dem sie sich erst vor einem Vierteljahr verheiratet hatte, in diesem schrecklichen Zustand tot aufgefunden.

Reutlingen, 15. Juni. Gestern Abend 10 Uhr starb in Pfullingen der Besitzer und Leiter der Heilanstalt Pfullingen, Geh. Hofrat. Dr. Otto Flamm, 53 Jahre alt, an Herzdegeneration, nachdem ihm gestern Vormittag in Folge dieses Leidens noch ein Fuß abgenommen worden war.

Weilderstadt, 14. Juni. Heute früh 3 Uhr brach in der Teppichfabrik von Jos. Beyerle hier Feuer aus, das sich rasch dem angebauten Wohnhause mitteilte, so daß bei Beginn der Löscharbeiten schon beide Häuser in Flammen standen. Dem raschen und thätkräftigen Einschreiten der hiesigen Feuerwehre, welcher auch die nachbarlichen von Merllingen und Simozheim zu Hilfe kamen, war es zu danken, daß die sehr gefährdeten Nachbargebäude gerettet und das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Haus und Fabrik von Beyerle sind vollständig abgebrannt, und bei der schnellen Entwicklung des Brandes konnte kaum Nennenswertes gerettet werden.

Horb, 13. Juni. Trotz immerwährender Warnung kommen immer wieder die gleichen Unglücksfälle vor. Zwei Lehrlinge, ein Müller und ein Becker, zeigten sich gestern gegenseitig einen Revolver. Um sich der Beobachtung Erwachsener zu entziehen, gingen sie in das Räderhaus der Mühle. Dort gab der Müller dem Bäcker eine Belehrung über die Handhabung der Waffe. Plötzlich ertönte ein Knall,

und der Bäcker brach zusammen. Der Revolver war geladen, und die Kugel drang unmittelbar unter dem Herzen in den Leib. Er wurde ins Spital gebracht und liegt schwer darnieder. Nach dem Urteil des Arztes wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Vom schwarzen Grat, 14. Juni. Nachdem am letzten Donnerstag zu Isny der neue erste evangelische Stadtpfarrer Henninger seinen feierlichen Einzug gehalten, wurde heute dessen Investitur durch Dekan v. Biberstein (Rabensburg) vorgenommen.

Saulgau, 13. Juni. In Weizkofen stürzte während einer Renovation des Gasthofs zum Adler ein massiver Giebel zusammen, gerade während der Maurer Dominikus Stumpp am höchsten Teile desselben beschäftigt war. Stumpp, ein fleißiger, braver, junger Mann, dessen Hochzeit in nächster Zeit bevorstand, wurde hierbei weit auf die Straße hinausgeschleudert und in einem Zustande aufgehoben, der keine Hoffnung auf Wiederherstellung läßt. Die andern Maurer, die kurze Zeit vorher ebenfalls an dem Giebel beschäftigt waren, verdanken ihre Rettung dem Umstande, daß sie in einem andern Teil des Gebäudes gerufen wurden.

Waldsee, 12. Juni. Gestern schoß sich ein junger Bauernsohn in Steinenberg den Daumen von der rechten Hand. Derselbe wollte einen Revolver laden und anlässlich der Abfahrt des Brautwagens seiner Schwester einen Freudenstoß abfeuern. Der Revolver war jedoch bereits geladen und ging insolge ungeschickter Handhabung los.

Friedrichshafen, 14. Juni. Das badische Salonboot Jähringen, welches heute Abend 6 Uhr 15 Min. nach Konstanz zu fahren hatte, bekam unterwegs Maschinendefekt und blieb in der Höhe vom hiesigen Schlosse stehen; auf das gegebene Notsignal eilte das Salonboot König Karl zu Hilfe und übernahm die Passagiere zur Weiterbeförderung nach Konstanz.

Bönnigheim, 14. Juni. Noch hat sich die Einwohnerschaft von dem Schrecken des letzten Schadenfeuers nicht erholt und schon wieder mußte die Feuerwehre alarmiert werden. Aus der Mitte eines eng gebauten Häuservierecks sah man Abends um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr dicke Rauchwolken aufsteigen. Glücklicherweise gelang es, diesmal des Feuers, das in einem zur Aufbewahrung von Stroh dienenden Stall entstanden war, noch rechtzeitig Herr zu werden und ein größeres Unglück abzuwenden. Der Verdacht der Brandstiftung liegt unter den gegebenen Umständen außerordentlich nahe, wenn auch bestimmtere Anhaltspunkte hiesfür bis jetzt nicht vorhanden sind.

— In **Gammelhofen** bei Rißlegg starben in einer Familie während der Zeit von 14 Tagen 6 Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren an der Diphtheritis.

Deutschland.

Bremen, 12. Juni. Auf einem leztthin von La Plata zurückgekehrten Dampfer der Deutschen Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa“ wurde nach fünfwöchentlicher Fahrt aus einem der Rettungsboote an Bord ein verdächtiges Geräusch vernommen, man sah nach und fand in verzweifelter Lage einen sehr heruntergekommenen Menschen, einen polnischen Auswanderer, welcher sich unter dem Segeltuch versteckt hielt. Derselbe war ohne Reisemittel gewesen und hatte die Ueberfahrt unbemerkt in dem Boote, das er nie verlassen hatte, um nicht entdeckt zu werden, mitgemacht. Der Lermste hatte sich auf der langen Fahrt von Buenos Aires aus in dem nur ein bis zwei Meter tiefen Boote von dem Schiffszwieback und Wasser, welche in jedem Rettungsboot vorchriftsmäßig aufgespeichert sind, ernährt. In der glühendsten Hitze hielt der Gefangene unter

dem Segeltuch aus, nur um sich nicht zu ver-
raten. Der Auswanderer hatte in Brasilien
nicht die erträumte Zukunft gefunden und mit
andern unglücklichen Genossen den Weg von
Rio de Janeiro bis Buenos Aires zu Fuß
zurückgelegt.

Olmütz, 16. Juni. Im hiesigen Artillerie-
depot wurde ein großer Diebstahl an Patronen-
hülsen und Blei entdeckt. Mehrere Verhaftungen
wurden vorgenommen.

Frankfurt a. M., 14. Juni. Regatta.
Bei dem gestrigen ersten Rennen erhielten
folgende Schwaben Preise: I. Einser. Be-
grüßungspreis. Für Juniors. 1. Preis Rummel,
Ulmer Ruder-Klub „Donau“ II. Vierer. Preis
des Deutschen Ruderverbandes (Wanderpreis.)
1) Hierbei ging der Stuttgart-Cannstatter Ruder-
klub „Neckar“ als Dritter durchs Ziel. IV.
Einser. Damenpreis. 1. Preis Müller, Ulmer
R.-Kl. „Donau.“ Beim heutigen Rennen:
III. Einser. Preis vom roten Hamm. 1. Pr.
Rummel, Ulmer R.-Kl. „Donau“ 7 M. 40¹/₅ S.
IV. Vierer. Regattaver eins-Preis. 1. Preis
Stuttgart-Cannstatter Ruderklub „Neckar.“
V. Einser. Meisterschaftsrudern für Deutsch-
land. (2500 Mtr.) Meisterschaftspreis (Wander-
preis) gestiftet von dem Deutschen Ruder-
verband. Müller, Ulmer Ruderklub „Donau“
9 Min. 12⁴/₅ Sek., ging als Zweiter durchs
Ziel.

Ausland.

Petersburg, 15. Juni. Einer Meldung
aus Batum zufolge fand ein Zusammenstoß
zwischen einem mit verdächtigen Eingeborenen
besetzten Boote und 2 mit russischen Soldaten
bemannten Booten statt, wobei letztere, nachdem
von ihnen 6 Mann getötet, 3 verwundet worden
waren, sich zurückziehen mußten. Vor einem
dritten russischen Boote flohen die Räuber.
Ein Kanonenboot wurde nach Batum geschickt,
um Jagd auf die Räuber zu machen.

Petersburg, 15. Juni. Ein großes Wolga-
schiff mit 500 nach Sibirien Verurteilten ist
nahe bei Nishni-Nowgorod gesunken. Viele
Personen sind ertrunken.

Petersburg, 10. Juni. General G., ein
Mann in den fünfziger Jahren, der sich jüngst
erst mit einem Mädchen aus der höchsten
Aristokratie Petersburgs verheiratet hat, über-
raschte seine junge Gattin während eines ver-
traulichen tête-à-tête mit einem seiner Ordon-
nanzoffiziere. Das verliebte Paar hatte, um
unbemerkt zu bleiben, auf einem Fischerkahn
in der Abenddämmerung eine Spazierfahrt
auf der Newa unternommen. Der General,
von einem Soldaten hievon in Kenntnis ge-
setzt, mietete einen zweiten Kahn und folgte
dem Liebespaare bis zu einer Brücke, bei
welcher sich ein blutiges Drama abspielte. Der
General feuerte zwei Schüsse auf das Paar
ab und tötete den Offizier und die Dame.
Auch der General wurde von einer Kugel des
Offiziers, der sich und seine Geliebte zu ver-
teidigen suchte, in die linke Schulter getroffen
und schwer verletzt. Als die Kähne mit dem
verwundeten General und den zwei Leichen
ans Ufer gelangten, befand sich auf dem Land-
ungsplatze trotz der bereits eingetretenen Dunkel-
heit eine ungeheure Menschenmenge, die den
Kampf auf dem Wasser beobachtet hatte. Das
Ereignis erregt großes Aufsehen in der aristo-
kratischen Gesellschaft Petersburgs. Der General
liegt infolge des erlittenen Blutverlusts im
Sterben.

Warschau, 15. Juni. In Radostkowice
zerstörte eine Feuersbrunst 350 Häuser; fünf
Menschen sind verbrannt, 4000 sind obdachlos.

Aus **Berezowiczja-Bielka** (Galazien) wird
gemeldet, daß die Ortschaft am 10. ds. durch
einen Orkan vollständig verwüstet wurde.
Sechzig Wohnhäuser und andere Gebäude,
sowie das Anwesen Janickis mit dem Guts-

hose sind fast ganz zerstört worden. Von anderen
Gebäuden hat der Orkan die Dächer abgetragen.
Zahllose Fensterscheiben wurden zertrümmert.
Sechs erwachsene Personen und drei Kinder
wurden getötet. In Ponikwa und Podkamien
(bei Brody) wütete der Orkan ebenfalls in
furchtbarer Weise. Drei Kinder und ein Feld-
hüter sind ums Leben gekommen. Auch in
Fezierna hat der mit einem ungewöhnlichen
starken Hagelschlag verbundene Sturm große
Verheerungen angerichtet.

Rom, 15. Juni. Die deutsche Flotte wird
Ende Juli im adriatischen Meere gemeinsame
Uebungen mit den italienischen und östreichischen
Flotten ausführen.

Spezia, 15. Juni. 3 Individuen versuchten
den Pulverturm des Forts in die Luft zu
sprengen. Einer der Uebelthäter wurde von
der Wache verhaftet, die 2 anderen entkamen.

Mailand, 14. Juni. Die Auswanderung
nach Süd-Amerika hat in den letzten Monaten
wieder stark zugenommen und die der Gesell-
schaft Beloce gehörenden Dampfer sind an-
dauernd stark besetzt. Der heute von Genua
nach Buenos Aires abgehende Dampfer dieser
Gesellschaft, Nordamerika, hat abermals über
1000 Passagiere an Bord.

Zürich, 12. Juni. Sieben von Ulm zu-
gerückte Männer besuchten letzten Sonntag den
Uetliberg. Auf dem Wege nach der Waldern
verübten dieselben (sie waren sämtlich betrunken)
allerlei Schädigungen. Beim Aufstieg nach
dem Uetliberg entfiel dem Einen der Hut und
dieser eilte unvorsichtig dem Gute nach den
Abhang hinunter. Drei der Andern thaten
dasselbe und kollerten dann bis hart vor den
hohen senkrechten Abgrund der Falätsche, wo
sie sich glücklicherweise noch an Sträuchern
halten konnten; die geringste Bewegung hätte
den Unvorsichtigen den unvermeidlichen Sturz
in die Tiefe verursacht. Die drei Uebrigen
holten Hilfe in der nahen Rofweid, und es
gelang schließlich, mittelst Seilen die Verun-
glückten mit vielen Schwierigkeiten heraufzu-
ziehen. Die Geretteten hatten vorher all ihr
Geld verthan, so daß sie nicht einmal im stande
waren, ihre Retter zu belohnen.

Konstantinopel, 14. Juni. Der „Agence
de Constantinople“ zufolge ist in Yemen in
Westarabien ein Aufstand ausgebrochen, ver-
anlaßt durch den Stamm der Ashrs unter
Scheikh Seiff-Eddin, dem mächtigsten, aber
auch unruhigsten Stamm von Yemen. Die
militärischen Abteilungen, welche damit beauf-
tragt waren, den Stamm zur Ruhe zu bringen,
sind geschlagen worden und verloren etwa
100 Mann, darunter mehrere Offiziere. Der
Gouverneur von Yemen berichtet bei der tele-
graphischen Mitteilung der Vorfälle, daß die
Ashrs Schnellfeuerwaffen und Kanonen eng-
lischen Fabrikats hätten, und bittet um schleunigste
bedeutende Verstärkungen. Der gestrige außer-
ordentliche Ministerrat hat die Entsendung
von 10 000 Mann des syrischen Armeekorps
beschlossen.

Amsterdam, 16. Juni. Der Hieherkunft
des deutschen Kaisers wird fortgesetzt große
Bedeutung beigelegt. Der Eintritt Hollands
in den mitteleuropäischen Friedensbund wird
von den Blättern als sichere Thatsache bezeichnet.

Belgrad, 16. Juni. Gestern wurde der
österreichische Konsul in Prizrend in Mtserbien
mit durchschossener Brust tot in seiner Wohnung
aufgefunden. Es ist noch nicht festgestellt, ob
es sich um Selbstmord oder einen Racheakt
von arnauthischer Seite handelt.

Queenstown, 15. Juni. Auf dem Dampfer
„City of Richmond“ der gestern von Newyork
eingetroffen war, ist ein aus Baumwollenballen
bestehender Teil der Ladung in Brand geraten.
Das Feuer war am 8. Juni um Mitternacht
entdeckt worden und rief große Bestürzung

unter den Passagieren hervor. Man versuchte
das Feuer zu löschen während der ganzen Nacht,
jedoch ohne Erfolg. Inzwischen hatte man
Boote mit Lebensmitteln gefüllt. Morgens
stieß der Dampfer „Condellor“ auf das von
dem Dampfer „City of Richmond“ gegebene
Notignal zu letzterem und blieb bei diesem
bis der Dampfer „Servia“ erschien, der die
„City of Richmond“ nach Queenstown brachte.

— Frau Grimwood, die Witwe des bei
dem Massacre in Manipur ermordeten Lieute-
nants Grimwood, ist von der Königin Viktoria
mit dem Viktoria-Orden dekoriert worden. Es
ist der erste Fall, daß eine Frau diesen Orden
erhalten hat, der für hervorragende vor dem
Feinde bewiesene Tapferkeit verliehen wird.
Frau Grimwood, welche erst 22 Jahre alt ist,
hat mit Bravour die Verwundeten in der
Residenz unter dem Feuer der Manipuris
gepflegt, und es gelang ihr nur mit knapper
Not, der Gefangenschaft zu entkommen.

Newyork, 15. Juni. Während eines Sturmes
erlitt der Dampfer des Norddeutschen Lloyd
„Graf Bismarck“ an dem Steueruder und
dem Propeller Havarie. Die Schäden sollen
hier ausgebessert werden.

Verschiedenes.

— In der Nacht vom 9. auf den 10.
d. M. wurde ein Heilbronner Metzger von
der Schutzmannschaft geweckt und darauf auf-
merksam gemacht, daß sein Ladenfenster offen
stehe. Als er näher nachsah, fand sich, daß
das Fenstergitter ausgehoben im Laden stand.
Die Ladentasse war gewaltsam geöffnet und
aus derselben die Summe von etwa 20 Mk.
gestohlen worden. Die angestellten Ermitt-
lungen ergaben, daß der Dieb vor Abschließung
des Hauses sich in dieses eingeschlichen, zunächst
eine Preßwurst gestohlen, sich mit dieser in
den Hundestall unter der Treppe gelegt und
sie dort bis auf einen kleinen Rest aufgeessen
hatte, hierauf die Ladentasse erbrochen und
mit dem derselben entnommenen Geld sich durch
das Fenster entfernt hatte. — Erst wenige
Tage zuvor ist ein Bursche bei einer Witwe
eingestiegen, hat dieser 15 Mk. gestohlen, als
sie dazu kam, sie in das Gesicht geschlagen
und sich mit dem Raube entfernt.

— **Gegen leichteres Zahnweh.** Man schreibt
uns: Ich nahm ein pfenniggroßes Stück einer
Drangenschale und behielt es an der Schmerz-
stelle im Mund, um es nach Bedarf zu er-
neuern; der Schmerz verlor sich stets, wohl
infolge des bitteren, zusammenziehenden Saftes.
Man mache den einfachen Versuch und wird
mir's danken!

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 15. Juni. (Landesprodukten-
börse.) Die anhaltend günstige Witterung der
letzten Woche für den Saatenstand ist die Ver-
anlassung, daß die Stimmung für Brotrüchte
von allen Handelsplätzen eine sehr ruhige ge-
worden ist. Das gleiche ist an den süddeutschen
Märkten der Fall, einzelne schwach befahrene
Schrannen melden eine kleine Preiserhöhung.
Die Börse ist gut besucht, aber ohne Geschäft
abgelaufen. Wir notieren per 100 Kilogr.:
Weizen bayrisch Mk. 25, russisch Mk. 25.25,
Hafer Mk. 16.40.

Mehlpreise:
pro 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung.
Suppengries Mk. 40.00—00.00
Mehl Nr. 0 Mk. 39.00—40.00
" " 1 " 37.00—38.00
" " 2 " 35.50—36.50
" " 3 " 32.00—32.50
" " 4 " 27.50—28.50

Kleie mit Sack 10 Mk. 80 Pfg. pr. 100 Kg.
Ravensburg, 13. Juni. (Viehmarkt.)
Zufuhr: 290 Stück Rindvieh, verkauft 250 St.,
360 Ferkel, verkauft 320, Durchschnittspreis
13 Mk. 50 Pfg. Handel langsam.

Abonnements-Einladung

auf den
wöchentlich 4mal erscheinenden

„Bote vom Welzheimer Wald“

mit Unterhaltungsblatt.

(Fünfundzwanzigster Jahrgang).

Mit dem 1. Juli 1891 beginnt wieder ein neues Quartal auf den „Bote vom Welzheimer Wald“.

Der Preis des Blattes für Welzheim beträgt 1 Mark 5 Pfennig, im Oberamtsbezirk 1 Mark 25 Pfennig, im übrigen Württemberg 1 M. 45 Pf.

Der „Bote vom Welzheimer Wald“ bringt seinen Lesern stets die neuesten Tagesereignisse aus dem engeren wie aus dem weiteren Vaterlande, sowie aus dem Auslande. Spannende Erzählungen, sowie sonstiges Unterhaltendes bilden den weiteren Teil des Blattes.

Inserate finden im „Bote vom Welzheimer Wald“ infolge seiner zahlreichen Verbreitung stets den besten Erfolg und kostet die kleinspaltige Zeile 7 Pfennig, auswärts 10 Pfennig. Bei öfterer Wiederholung einer und derselben Annonce entsprechenden Rabatt.

Wir ersuchen unsere verehrl. Abonnenten, das Abonnement rechtzeitig zu erneuern, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleidet, und laden zu weiterem recht zahlreichen Beitritt neuer Abonnenten freundlich ein.

Die Expedition des

„Bote vom Welzheimer Wald“.

Gesucht werden auf einen Hof in Remsthal ein fleißig geordnet er

Pferdeknecht,

ein tüchtiger Schweizer und eine Haus- und Oekonomiemagd zum sofortigen Eintritt.

Näheres zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Wer eine Mark

in Briefmarken einwendet, erhält franco per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

Schwäb. Heimgartens

zugefandt. — Es gibt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen die zahlreichen eintreffend. Anerkennungschriften.

Vorrätig sind Band 9—24. — Gänzlich vergriffen und nicht mehr lieferbar Band 1—7.

Vorchert und Schmid
in Kaufbeuren.

Welzheim.

Feinsten chinesischen

Thee,

gutes Cacaopulver und Chocolate empfiehlt

H. Hohly.

Seit 16 Jahren bestens bewährt.
Oberstabsarzt und Phisikus
Dr. G. Schmidt's

Gehör-Oel

heilt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohre. flux, Ohrenschmerz, selbst in den ältesten und hartnäckigsten Fällen. Das lästige Ohrensausen, sowie leichte Schwerhörigkeit sofort beseitigt, wie tausend Originalatteste beweisen. — Preis per Flasche mit Gebrauchsanweisung 3 Mark 50 Pfennig. Nur echt mit Schutzmarke. Hauptdepot in Schw.-Gmünd bei Apoth. Müller, Obere Apotheke.

Plüß-Staufers

farbloser Universalstitt, das Beste zum raschen und dauerhaftesten Ritten und Reiten aller zerbrochenen Gegenstände ist echt zu beziehen bei:
H. Aug. Pfugger, Welzheim.



Medizinal-Deffert- und Trink-Weine.



1/1 Flasche mit Glas		1/1 Flasche mit Glas	
	N. S.		N. S.
Smyrnaer Weine in 6 Sorten	2 —	Ruster Ausbruch (ung. Süßwein)	2 25
Bordeaux (echt franz. Rotwein)	1 50	Toskaner Ausbruch 75 S. N. 1	1 50
Ofener (echt ungar. Rotwein)	1 25	Gimmelding. (Pfalz. Weißwein)	— 70
Erlauer " " "	1 50	Ungsteiner " " "	— 90
Carlouitzer " " "	1 75	Deidesheimer " " "	1 15
Gisfazer Rotwein	— 85	Forster Traminer " " "	1 40
Marsala & Xeres (Sherry)	2 25	Forster Auslese " " "	1 65
Malaga (braun und rotgold)	2 25	Niersteiner " " "	2 —
Dry Madeira	3 25	Rüdesheimer " " "	2 50

Champagner Goldsekt-Monopole Marke Feist gegründet 1828
Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.
NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etikette, Kork, Staniolkapsel und Glasiegel tragen, nur dies bietet Garantie für Richtigkeit.
In Welzheim bei Apotheker Bilfinger.

Garantiert ganz reine Qualität, durch rühmlichst bekannte Verge für Magenleidende & Nervenleiden empfohlen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit heimlich untersucht und sind die amtlichen Certificate bei mir deponiert.

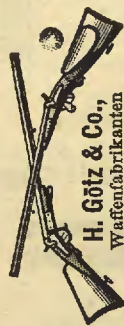
Alle Sorten Spiegel- & Spiegelgläser Gold- & Polituren, Ovale Rahmen,

sowie das Einrahmen von Bildern, Straußkästchen und Hochzeitskränzen, größere Auswahl in fertig farbig ausgezierter Haussegen zu allerlei Geschenken passend empfiehlt billigt

Chr. Schwindt, Buchbinder.

Hochzeits- & Leichenerte

werden sauber angefertigt in der Buchdruckerei dieses Blattes.



H. Götz & Co.,
Waffenfabrikanten
Berlin, Seydelstr. 20.

Fernsprecher Amt 6 Nr. 4054

Centralfeuer-Deppelstinten Ia im Schuss v. M. 34 an.
Jagdcarabiner f. Schrot u. Kugel M. 23.50
Taschens. Gewehrform. von M. 6.50 an.
Taschewehre (zu Geschenk geeignet) für Holzer u. Kugel für Knaben M. 11.
Krieger u. s. s. r. M. 20 u. 25
Büchsen. Schalenbüchsen Revolver etc.
Bjühr. Garantie, Umtausch, barzahlung.
Nachnahme oder Vorauszahlung.
Illust. Preisbuch gratis u. franco.
Telegraph.-Adress:
Waffen- & Co., Berlin.

Schuld- & Bürgscheine

sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.



Da der Unter-Pain-Expeller

bereits in den meisten Familien als zuverlässiges Hausmittel vorrätig gehalten wird, so ist jede Anpreisung überflüssig. Es sei hier deshalb nur für jene, welche dies altbewährte Mittel noch nicht kennen sollten, die Bemerkung angefügt, daß der Unter-Pain-Expeller mit den besten Erfolgen als schmerzlindernde und heilende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gichtreihen, Seitenstechen, Hüftweh, Nervenschmerzen, Zahnweh usw. angewendet wird. Dieses Hausmittel ist sicher in der Wirkung und billig im Preis (50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche!). Nur echt mit „Unter“! Vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot: Marien-Apotheke in Nürnberg.

Darlehenskassenverein Kirchenkirnberg E. G. m. u. H.

Bilanz auf 31. Dezember 1890.

Activa:		Passiva:	
Kassenbestand am 31. Dezbr. 1890:	193 M 98 S	Anlehen	13845 M 20 S
Guthaben bei der Ausgleichstelle	877 " 30 "	Sparkasseneinzahlungen st. Zinsen	838 " 31 "
Darlehen	11 930 " — "	Geschäftsguthaben der Mitglieder	303 " 40 "
Stückzinsen	324 " 89 "	Reservefond des Vorjahrs	76 " 71 "
Ausstände an Bezügen (Kunstdünger etc.)	2070 " 20 "	Stückzinsen	290 " 54 "
	15 396 " 37 "		15354 " 16 "
Somit Reingewinn pro 1890: 42 M 21 S			
Gesamtumsatz: 65 029 M 64 S			
Mitgliederstand am 31. Dezbr. 1890: 54.			
Eingetreten pro 1890: 11.			
Ausgetreten 1.			

Im Namen des Vereins-Vorstands:
Der Vorsteher: Schultheiß Söhle.

der internationalen Ausstellung in **Lotterie Berlin.**

1. Ziehung 16. & 17. Juni 1891.

2. Ziehung vom 20. bis 23. Oktober 1891.

7310 Gewinne im Werte von 300 000 Mark.

Original-Lose, für beide Ziehungen gültig, à 1 Mk.
(11 Lose für 10 Mk.) empfiehlt und versendet das General-Debit

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung, welche auf Postanweisung erbitte, sind für Porto und zwei Gewinnlisten 30 Pf. (für einschreiben 20 Pf. extra) beizufügen.

Gewinne:

1 à ca. 50 000	=	50 000 M.
2 " "	=	40 000 " "
1 " "	=	10 000 " "
1 " "	=	6 000 " "
2 " "	=	5 000 " "
6 " "	=	3 000 " "
6 " "	=	2 000 " "
5 " "	=	1 500 " "
11 " "	=	1 000 " "
10 " "	=	800 " "
15 " "	=	600 " "
10 " "	=	500 " "
10 " "	=	400 " "
15 " "	=	300 " "
10 " "	=	250 " "
20 " "	=	200 " "
5 " "	=	150 " "
5 " "	=	120 " "
55 " "	=	100 " "
5 " "	=	90 " "
5 " "	=	80 " "
5 " "	=	75 " "
5 " "	=	60 " "
450 v. ca. 6—59	=	16 125 " "
650 " " 11—99	=	39 000 " "
1000 à M. 10	=	10 000 " "
5000 " "	=	5 = 25 000 " "

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork

Ostasien

Brasilien



Baltimore

Australien

La Plata

Nähere Auskunft erteilt:

Heinr. Aug. Bilfinger, Welzheim.

B. Bilfinger, Lorch.

C. G. Breuninger, Rudersberg.

Gedängelte, wie auch mit Wurz zum Mähen parat

Senfen

ächte Mailänder Weksteine

und amerik. Heugabeln

mit und ohne Stil sind billig zu haben bei

Albert Weller.

Den Ertrag

von $\frac{3}{4}$ Morgen Wiese bei der Delmühle oder die Wiese samt Ertrag verkauft unter der Hand
Ruz Witwe in Maierhof.



Die zur Bereitung eines kräftigen u. gesunden **Haustrunks** nötigen Substanzen liefert ohne Zucker franco f. Deutschland zu Mk. 3.25, für die Schweiz franco zu frs. 3.85 vollständig ausreichend zu 150 Liter

Apotheker Hartmann, Stebborn und Hemmenhofen (Schweiz) (Baden).

Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.

Man achte auf die Schutzmarke!

Zu haben in Welzheim: Apoth. Bilfinger, in Schorndorf: Conditor Moser.

Rienharz.

Ungefähr 3 Eimer guten

Most

hat zu verkaufen

Johann Georg Schwenger.

6—8 Eimer ausgezeichneten

Apfelmost

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Expedition.

Unterweißach D.A. Badnang.

2 Mühlmacher

und 2 Schreiner

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Rugler, Mühlmacher.

Spaen Hof.

10 Meter tannene geschälte

Roller,

1 starkes



Läufer-

Schwein

sowie eine Partie schwarze

Korbweiden

hat zu verkaufen

Adolf Häfner.

Welzheim.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein

Lager in

Schuhwaren

aller Art

von den kleinsten bis zu den

größten Sorten in nur guter

Ware und zu billigsten

Preisen.

Friedr. Gleich,

Schuhmacher.

Doppelte Buchführung

kaufmännisches Rechnen, Wechsel-Lehre, Schönschrift und Deutsche Sprache lehrt

brieflich gegen geringe

Monatsraten das erste kauf-

männische Unterrichtsinstitut von

Jul. Morgenstern,

Lehrer der Handelswissenschaften in

Magdeburg, Jacobsstraße 37.

Man verlange Prospekte und

Lehrbriefe Nr. 1 franco und gratis

zur Durchsicht.

Welzheim.

Von heute an habe

ausgezeichneten

Apfelmost

im Ausschank

Dr. Sannwald

zum Löwen.

Rudersberg.

Den Ertrag

von $\frac{1}{4}$ Gras und $\frac{3}{4}$ hohen Alee

setzt dem Verkauf aus

Michael Göhler.

Welzheim.

4 Wagenwinden

um damit zu räumen, verkauft

billig **Albert Weller.**